

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatthaus Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Legungs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleggeld, Mt. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Legungs-Preise nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Anzeigenstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Anzeigenstellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 60 Pfg. für örtliche Anzeigen; 90 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mt. 3 — für örtliche Anzeigen; Mt. 4.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unprozentlicher Anzeigen entsprechend Nachzahl. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 13. Dezember 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 561. • 67. Jahrgang.

Das Betriebsrätegesetz.

Das Ergebnis der zweiten Ausschussberatung.

W. T. B. Berlin, 12. Dez. (Drahtbericht.) Bei der zweiten Lesung des Betriebsrätegesetzes im Ausschuss der Nationalversammlung wurden die strittigen §§ 34 und 35 im wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Lesung erledigt. Damit ist die Einsetzung von einem oder zwei Vertretern des Betriebsrates in den Aufsichtsrat auch in der zweiten Lesung angenommen worden. Bezüglich der Bilanzvorlage wurde beschlossen, daß es sich dabei lediglich um die Betriebsbilanz, die Betriebs-Gewinn- und Verlustrechnung handelt und daß diese Festimmung nur Anwendung findet bei Betrieben mit mindestens 50 Angestellten oder 300 Arbeitern. Angenommen wurde ferner ein demokratischer Antrag, der die Lohnübersicht nur als Unterlage zur Durchführung von Lohnberechnungen und Tarifverträgen fordert. Bis auf die Entscheidung über einzelne strittige Punkte wurden die übrigen Bestimmungen des Gesetzes in der zweiten Lesung angenommen.

Eine Protestaktion der deutschen Industrie.

W. T. B. Berlin, 12. Dez. (Drahtbericht.) Eine Protestversammlung gegen das Betriebsrätegesetz, veranstaltet am 11. Dezember in Berlin vom Reichsverband der deutschen Industrie und von der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, die aus allen Bezirken zahlreich besucht war, hat folgende Erklärung beschlossen: Die Kommissionsbeschlüsse zum Entwurf des Betriebsrätegesetzes enttäuschten die deutsche Industrie in den wesentlichen Punkten. Ihre warnende Stimme verhallte ungehört. Eine große Anzahl von Telegrammen aus allen Industriebezirken des Reiches, ebenso wie der Verlauf der heutigen Kundgebung beweisen, daß die deutsche Industrie den Gesetzentwurf in der Kommissionsberatung einmütig ablehnt und gegen seine unter dem Druck der politischen Zwangslage überstürzte Verabschiedung entschieden protestiert. Die deutsche Industrie erneuert ihren Einspruch insbesondere gegen den Zwang der Bilanzvorlage und den Versuch, hierbei die Interessen der kleinen Betriebe unter Opferung der größeren und des Gesamtinteresses der Industrie opfern zu lassen. Die Industrie ist in der Abrechnung der Finanzvorlage solidarisches. Ebenso verurteilt sie den Eintritt eines Sondervertreters des Betriebsrates in den Aufsichtsrat sowie das Mitspracherecht bei Einkünften und Entlassungen, auch in der letzten geschicktesten Form. Die deutsche Industrie, die trotz schwerer Bedenken von vornherein im Interesse des Wohlwollens der Arbeiterschaft zur Mitarbeit bei diesem Entwurf bereit war, muß nunmehr das Ergebnis der Kommissionsberatungen auf das entschiedenste ablehnen. In letzter Stunde und mit aller Entschiedenheit fordert daher die deutsche Industrie die Nationalversammlung auf, das schon borniederliegende deutsche Wirtschaftsleben der weiteren Schwächung zu bewahren. So die verfassungsgemäße Nationalversammlung nicht zur Verabschiedung eines solchen Sondergesetzes gewillt worden ist und da die rein politische Behandlung wirtschaftlicher Dinge gerade in diesem Maße zu großen öffentlichen Schwierigkeiten führt, verlangt die deutsche Industrie die Überweisung der Gesetzesvorlage an den Reichswirtschaftsrat. Für den Fall, daß der Entwurf dennoch ohne Berücksichtigung unserer Forderungen von der Nationalversammlung verabschiedet werden sollte, beantragt die Nationalversammlung schon jetzt die Lösung des Reichsverbandes der deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, einen Aktionsausschuß mit weitestgehenden Vollmachten einzusetzen, dem es obliegen würde, die Interessen der Unternehmern bei der Durchführung des Gesetzes mit allen gesetzlichen Mitteln rücksichtslos zu wahren.

Die Londoner Ententesprechungen.

Dr. Paris, 12. Dez. Über das Ergebnis der Besprechungen zwischen Clemenceau und Lloyd George sollen die Zeitungen mit Genehmigung der Abenteurer in die zwischen beiden Staatsmännern hinsichtlich der Lage, wie sie sich aus der gegenwärtigen Haltung Deutschlands ergibt, getroffen wurde. Dem „Echo de Paris“ zufolge werden Clemenceau und Lloyd George andere Punkte allgemeinere Interessen, die Frankreich, England und auch Italien betreffen, in die Beratung ziehen. Der italienische und auch der amerikanische Botschafter werden den Besprechungen beizuwohnen.

Dr. London, 12. Dez. (Avent.) Im Unterhaus teilte Bonar Law mit, daß das russische Problem sich unter den Fragen befindet, die zwischen Lloyd George, Clemenceau und dem italienischen Minister des Äußeren besprochen werden. Verantwortlich fragte, ob dem Hause nach den Verhandlungen Mitteilungen gemacht würden. Bonar Law erwiderte, es könne schwerlich erwartet werden, daß es bei diesem Versuch zu einem bestimmten oder endgültigen Beschluß komme.

Amerika und der Friedensvertrag.

Die Vorbehalte.

mz. Amsterdam, 12. Dez. (Drahtbericht.) Pressebureau Radio.) Senator Hitchcock erklärte in einer Rede in New York über den Friedensvertrag: Wilson wird wieder am Kampfe für den Triumph des großen Ideals, wofür er so hart gekämpft und so viel geopfert hat, teilnehmen. Der „New York Times“ zufolge erklärte Hitchcock außerdem, er hoffe, daß es zu einem Ausgange kommen werde, der die Ratifikation ermöglicht. Der Senator entwarf folgende Programm von Vorbehalten, von denen er sagte, sie fanden keinen Widerstand bei den Anhängern des Friedensvertrages: 1. Die inneren Angelegenheiten der Vereinigten Staaten sollen nicht unter die Reichsgewalt des Völkerbundes fallen. 2. Die Monroe-Lexie wird von den Bestimmungen des Völkerbundes nicht berührt. 3. Wenn die Vereinigten Staaten in einen Streitfall mit Krieg einer Nation verwickelt werden, die über Kolonien, Dominionen oder Landesteile mit Selbstverwaltung verfügen, von denen alle eine Stimme besitzen, so werden diese Stimmen aus. 4. Das Recht des Kongresses, Krieg zu erklären, bleibt ungeschmälert erhalten. 5. Der Völkerbund erhält kein Recht über die amerikanische Flotte und das Heer. 6. Die Vereinigten

Staaten sind — sollten sie beabsichtigen, aus dem Völkerbund auszutreten — allein berechtigt, darüber zu urteilen, ob sie ihren Verpflichtungen nachkommen.

Die Notlage Österreichs.

Die Vorstellungen Kenners in Paris.

mz. Paris, 12. Dez. (Drahtbericht.) Bei der Ankunft des Staatskanzlers Kenners schickte er dem Vertreter des „Temps“ die Not Deutsch-Osterreichs und Wiens im besonderen. Die kleine deutsch-österreichische Republik verliere nur die Möglichkeit zu leben. Sollte ein ganzes Volk buchstäblich zugrunde gehen? Man spreche von einer bolschewistischen Gefahr, aber könne man den verurteilten Revolutionären der Menschen, die keine andere Triebfeder, als die des Hungers hätten, noch eine politische Bedeutung geben? Wir wollen keine Helfer sein, wir wollen wieder aufbauen, solange es noch etwas aufzubauen gibt. In einem Leitartikel sagte der „Temps“: Wenn wir Österreich erlösen wollen, so muß man nicht nur die Frage, was Österreich dem Deutschen Reich einbringt, sondern die Alliierten hätten mit Recht geglaubt, die Angliederung entspreche nicht dem spontanen einmütigen Willen des österreichischen Volkes, vielmehr dem Bestreben gewisser sozialistischer Agitatoren. Die Alliierten hätten auch geglaubt, daß das unabhängige Österreich bestrebt sein würde, in der modernen Zivilisation eine Rolle zu spielen und der Mittelpunkt insbesondere germanischer Kultur zu werden. Um aber ein Herz der Zivilisation und ein Element des Gleichgewichts und Fortschritts zu sein, müsse Österreich leben; aber es sterbe.

Eine Anfrage im englischen Unterhaus.

Dr. Amsterdam, 12. Dez. In Beantwortung der Frage Kenners über die englischen Unterhaus, ob dem Minister bekannt sei, daß in Wien und in anderen Städten Österreichs Mangel an den hauptsächlichsten Lebensbedürfnissen herrsche, erwiderte Bonar Law, er sehe den Ernst der Lage vollkommen ein. Sowohl er wolle, habe Amerika keine Rohstoffe, aber im Hinblick auf die Lage tue die britische Regierung alles, was in ihrer Macht liegt, um die Rohstofflieferungen aus der Tscheco-Slowakei nach Österreich zu beschleunigen.

Bedürftige Wiener Kinder in Italien.

mz. Rom, 11. Dez. Der erste Sonderzug von Wien nach Mailand wird in den nächsten Tagen bedürftige Wiener Kinder zum Aufenthalt nach Italien bringen. Die Initiative zu diesem Dispositiv wurde von den Gemeinderäten von Mailand, Bologna, Reggio, Emilia und Alessandria ergriffen und fand bei der italienischen Regierung günstige Aufnahme.

Rittwinoffs Friedensofferte.

Die Vertreter der Alliierten lehnen ab.

mz. Kopenhagen, 12. Dez. (Drahtbericht.) Die Mitteilungen, welche Rittwinoff den Befehlten Frankreichs, Großbritanniens und Italiens sowie den Vereinigten Staaten bezüglich der Friedensofferte der Sowjetregierung zustellte, sind ihm zurückgeschickt worden. Die Befehlten wiesen darauf hin, daß Rittwinoff über sein Mandat hinausgehe, da die Kopenhagener Konferenz einzig dem Austausch der Kriegserklärungen und der Heimführung der Staatsbürger gewidmet sei. Andererseits wiesen sie die Ansicht, daß die Verpflichtungen Dänemarks gegenüber nicht eingehalten würden, wenn der Aufenthalt Rittwinoffs politische Ziele diene, da Dänemark die Konferenz nur zu humanitären Zwecken bewilligt habe. Daher müßten die Vertreter der alliierten Mächte es ablehnen, die Erklärung Rittwinoffs entgegenzunehmen.

Amerika und Mexiko.

mz. Washington, 12. Dez. Innerhalb dreier Monate sind, wie der Reutersche Bureau meldet, drei Ruten an Mexiko geschickt worden, in denen gegen die Einmischung in die Tätigkeit der amerikanischen Petroleumunternehmungen in Mexiko und gegen den mangelnden Schutz dieser Unternehmungen durch die mexikanischen Behörden Einspruch erhoben wird. Mexiko hat alle drei Ruten nicht beantwortet. Eine Abordnung von Petroleumgesellschaften in den Vereinigten Staaten suchte den Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses auf, welcher erklärte, unter der Herrschaft Carranzas habe die Petroleumherzeugung in Mexiko so gut wie aufgehört.

Deutschland.

Die Geschäftslage der Nationalversammlung.

W. T. B. Berlin, 12. Dez. (Drahtbericht.) Der Aktientrat der Nationalversammlung hielt heute nachmittags eine längere Sitzung ab, um über die durch die Verzögerung der Vorberatung des Umsatzsteuergesetzes entstandene Geschäftslage zu beraten. Der Aktientrat kam jedoch noch zu keiner festen Entscheidung. Nachdem das Umsatzsteuergesetz heute vom Steuerauschuß verabschiedet worden ist, wäre es möglich, die zweite Lesung am Montag beginnen zu lassen und sodann die dritte Lesung des Reichsnotopfergesetzes vorzunehmen, so daß beide Gesetze noch vor der Weihnachtspause verabschiedet werden. Da aber am 18. Dezember die Weihnachtspause eintreten soll, wird die Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes nach 1919 in Frage gestellt. Es wurde angeregt, noch vor Beginn der Pause eine außenpolitische Aussprache zu halten. Der Aktientrat wird hierzu noch endgültig Stellung nehmen.

Gegen das Eltempo der Steuerberatungen.

mz. Berlin, 12. Dez. Der Reichsverband der deutschen Industrie nahm in der Sitzung seines Hauptausschusses einhellig folgende Entscheidung an: Der Hauptausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie vermahnt sich nachdrücklich gegen die übereilte und planlose Art, in der die Regierung versucht, die erforderlichen Steuerlasten des deutschen Volkes zu heben. Die deutsche Industrie ist von der Notwendigkeit größter Opfer für die Erhaltung der Zahlungsfähigkeit des Reiches

und für die Erfüllung der Friedensbedingungen überzeugt und durchaus bereit, auch schwere Abgaben von Besitz und Einkommen zu leisten; sie muß aber nochmals eindringlich darauf warnen, daß diese Abgabe, wie es im Reichsnotopfer und in den darauf gebähten Steuerentwürfen der Fall ist, die ganze deutsche Wirtschaft buntler und die Gesundheit unserer Produktionskräfte unmöglich macht. Es ist völlig unrichtig, daß sich die Vertreter der deutschen Industrie für das Reichsnotopfer und gegen die Zwangsankläufe ausgesprochen hätten. Entscheidung für die Stellungnahme der deutschen Industrie gegen das Reichsnotopfer ist aber nicht so wohl seine Steuerwirkung als vielmehr die Tatsache, daß auch heute noch keine Sicherheit für die Verwendung des Ergebnisses zum Nutzen der Reichsfinanzen besteht. So lange, daß damit gerechnet werden muß, daß dieses Ergebnis von den Gegnern lediglich als Abschlagszahlung auf eine ihrer Höhe noch unbestimmte Entschädigungsforderung in Anspruch genommen wird, kann einem solchen Eingriff in die Substanz unseres Produktionskapitals nicht genug widersprochen werden.

Der preussische Ministerpräsident in Ostpreußen.

mz. Berlin, 12. Dez. Eine Vollversammlung in Löbau, in der Ministerpräsident Hirsch sprach, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung der nationalen Einigkeit. Nach dem Vortrag des Ministerpräsidenten ließen die Reichsnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Deutschdemokraten, die Christliche Volkspartei und die Mehrheitssozialisten erklären, daß sie sich in der Stunde der Gefahr sämtlich hinter die Regierung stellen würden und sie einig in dem Willen seien, Ostpreußen deutsch zu erhalten.

Die Kriegsbeschädigten beim Reichspräsidenten.

mz. Berlin, 11. Dez. Der Reichspräsident empfing am Mittwoch eine Abordnung des Einheitsverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen (Eich Krizia) und nahm einen Vortrag des Vorstandsvorsitzenden über die mißliche Lage der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen entgegen. Der Reichspräsident äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die finanziellen Verhältnisse des Reiches, die er als außerordentlich schwierig bezeichnete und die sich durch den von der Entente angeübten Druck noch unangenehmer gestalten als bisher. Hierauf sei auch hauptsächlich die noch mangelnde Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zurückzuführen. Der Reichspräsident versprach schließlich all seinen Einfluß geltend zu machen, um baldigt eine Besserung herbeizuführen. Schon in den nächsten Tagen soll bei den zuständigen Stellen eine Beratung über die Behebung der bestehenden Notlage stattfinden.

Der Fall Skarz.

mz. Berlin, 11. Dez. Eine Korrespondenz verbreitet einen Bericht über die Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung, in der über den Fall Skarz verhandelt wurde. Dem Bericht zufolge soll Reichswehrminister Kossel im Gegensatz zu Scheidemann entschieden von Skarz abgerückt sein. Diese Darstellung sei unrichtig. Der Reichswehrminister teilte in der Fraktionssitzung zunächst mit, daß er das ihm zur Verfügung stehende Material sofort dem Staatsanwalt zugänglich gemacht habe. Er erhebe alsdann den Vorwurf, daß Personen monatelang der Meinung gewesen seien, schwerwiegendes Material in Händen zu haben, und nicht rechtzeitig Anzeige erstattet hätten.

Aus der Wals.

Dr. Haab gibt seine politische Tätigkeit auf.

mz. Ludwigshafen, 11. Dez. Die „Wals Post“ veröffentlicht eine von Dr. Eberhard Haab in London zugegangene Erklärung, in der es heißt: Nachdem ich von Seiten der Anhänger meiner politischen Bestrebungen nicht die allgemeine notwendige und tatkräftige Unterstützung gefunden habe, verleihe ich die politische Tätigkeit auf und werde mich wieder ganz meinem Berufe widmen.

Preussische Landesversammlung.

mz. Berlin, 11. Dezember.

Die zweite Beratung des Haushalts des Kultusministeriums wird fortgesetzt im Abschnitt Provinzialkollegium, Prüfungsämter, Höhere Lehranstalten. Abg. Baumig (L. S.): Ich empfehle unseren Antrag zur Annahme, nachdem die Inhaber von Privatschulen verpflichtet sind, die Genehmigung zum Weiterbetrieb nach den Bestimmungen der Reichsverfassung nachzusuchen. Auch neu zu errichtende Schulen sollen der Konzessionierung bedürfen.

Ministerialdirektor Bahns: Beim Aufbau der Einheitschule sollen die verschiedenartigen Bestrebungen berücksichtigt werden. Auf die Preussische Ausbildung ist besonderer Wert zu legen. Abg. Schöne (Dem.): Dem schon entwickelten Programm bringen wir unser Vertrauen entgegen. In die Schulen muß mehr sozialer Geist hinein. — Abg. Grebe (Zentr.): Wir treten für den Aufstieg der Begabten ein. Der neunjährige Lehrplan für die höheren Lehranstalten ist beizubehalten. — Abg. Frau Dr. Wegscheider (Soz.): Der Unterricht soll lebendig und möglichst wenig auf die Lehrbücher gestützt sein. Lehrbücher sollen nur die Richtlinie für den Unterricht geben. — Abg. Dr. Hofmann-Rottewitz (D. Nl.): verleihe eine Erklärung seiner Partei zur Einheitschule. — Abg. Dr. Wehl (L. S.): Die Oberlehrer tragen einen guten Teil Schuld an der jetzigen Not unseres Landes. Was war es für eine Kolonialpolitik, zur Bildung von Reservisten-Regimenten für Kolonien aufzufordern. (Leb. Widerspruch.) (Fui-Kuzi rechts.) (Große Unruhe.) Ein Siegreicher Krieg, wie Sie (nach rechts) ihn sich gedacht haben, wäre ein Unglück für Deutschland gewesen. (Leb. Widerspruch rechts.) (Fui-Kuzi rechts.) — Abg. Wehl (D. Nl.): Der Jahresbericht der Regierung hat große Unruhe in die Lehrerschaft und in die Schülerreihen getragen. Reformen sind notwendig hinsichtlich der sogenannten Kollegialschulen. Die Laten unserer Jugend des Heren stellen eine der glänzendsten Taten des Krieges dar. — Abg. Baummeister (Soz.): Jeder muß zu staatsbürgerlichem Denken erzogen werden. Wir fordern das deutsche Gymnasium. — Freitag, 11. Uhr: Fortsetzung, keine Anträge. Schluß nach 6 Uhr.

4 Autodecken, 30x3 1/2, elektr. Schaltuhren, 12 Rüssel Archepantus, 2 schöne Oleander zu verkaufen. Uder, Wellstr. 21.

10 neue Union-Schränke für Kisten, Alben, Formulare usw. Eiche, mattiert, 8 Kubikmeter, 106 cm hoch, 47 cm tief, wegen Platzmangel abzugeben. Schreibmaschinen-Müller, Vertramstraße 20, Tel. 4851.

Lastauto neuer 3 Tonnen-Wagen, 28/42 PS., mit neuer Gummibereifung, zu verkaufen. Näheres Kleine Schwalbacher Straße 14, 2.

Wieder eingetroffen: Große Auswahl Schreibmaschinen R. Günzburg, Mainz (Tel. 915) Hindenburgstraße 19. Haltestelle Hindenburgplatz. Kontrollkassen - Alarmkassen. Ankauf gebr. Schreibmaschinen u. Kassen.

Pferdegeschirr zweifelhafte, überblatt., hochherzhaftliches Geschirr, prima Feidenhaar, preiswert zu verkaufen. Franz Becker, Webergasse 8.

Nebenölkäffer, Leinöl- u. Benzinkäffer, Reibrichtbüchsen, Marmeladekübel, Konvertentisten, alte Eisenbahnmaschinen zu vert. Uder, Wellstr. 21. Telefon 3930.

Kaufgejuche Drogerie rentables Geschäft, ev. mit Haus zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unt. A. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Die höchsten Preise Guterh. Herren- u. Damen-Kleider sowie alles was im Vertriebsgeschäft andrangiert wird. Frau Klein, Gullinkstraße 3, 1. Telefon 3490.

Kleider Pelzjachen bis zu allerfeinsten, Wäsche, Schuhe usw. Frau Stummer, Hauptstraße 19, 2. Etz. Telefon 2331.

Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Pelze, Schuhe, Wäsche, Gold, Silber, Schmuckstücke, 3. Handstücke, sowie alle ausgang. Sachen. Frau D. Sipper, Niehlstraße 11. Tel. 4878.

Damen-Wintermantel (Größe 48) zu kaufen ges. Offerten unter G. 937 an den Tagbl.-Verlag.

D. Pelzmantel zu kaufen gesucht. Off. u. 934 an d. Tagbl.-Verl. Duncker Uebersteher, tadellos erb. für ev. Bg., aus bestem Stoff zu kaufen gesucht. Off. unt. 933 an d. Tagbl.-Verlag.

Altes Silber Silber, Solale, Leuchter, zu kaufen gesucht. Offerten unter 937 an den Tagbl.-Verlag.

Zacke-, Ziegen-, Schaf- und Hasenwolle, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen usw. zu kaufen gesucht. Off. unt. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Bücher-Anlauf einzelner Werke, sowie v. Werner's u. Brockhaus Konversations-Lexikon. Bejuch. Brechens Tietleben usw.ständig durch Chr. Limbarth, Kranzplan 2. Nr. 457.

Antikes Delgemälde nördlich auf Holz gemalt, in der Breite von 5000 bis 10000 M. zu kaufen gesucht. Off. unter B. 921 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken z. Kauf u. Tausch gesucht. Alvari Doh. Str. 12 B. r.

Beethoven-Klavier-Sonaten u. and. Klaviermusik zu l. gef. G. Friedr. Mina 50, 3.

Schreibmaschine neu oder gebraucht, zu kaufen ges. J. Supercin, Moritzstraße 3.

Schreibmaschine gef. Preis n. Schriftprob. erb. R. Wilsbura, Mainz.

Kopierpresse zu erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. 922 an den Tagbl.-Verl.

Piano od. Stutzflügel (gute Marken) zu kaufen gesucht. Engel, Mäurer Straße 60, Port.

1 Piano besseres Instrument, von Privat sofort zu kaufen gesucht. Offerten an Fr. Vogel, Reichstr. 15. Tel. 2603.

Piano von Privat zu kaufen ges. Ludw. Hoffmann, Ober-Engelheim.

Gute Pianino oder Flügel Fabrik: Bach, Rand, Bechstein, Schiedmeyer. Mühlstein bevorzugt. auch andere gutes Material. Preisangebot erwünscht. Näher. Seltenstraße 15, 1. Etz. Gebrauchter.

Flügel aber aut erb. zu l. gesucht. Schellenberg, Schillerpl. 2.

Flügel gut erb. gute Firma, zu kaufen ges. Ludw. Seimann, Taunusstraße 39.

Grammophon Zähler-Geige gesucht. Off. unter A. 937 an den Tagbl.-Verl.

Rohhaare zu kaufen ges. Malath. Friedrichstraße 46, Laden.

Antikes Eßzimmer kompl. oder in Einzelstücken gesucht. Ed. Froh, Coblenz, Mäurer Straße 118.

Leder-Stubsofa u. Cessel und edle Pelzwaren, dunkel, gesucht. Offert. u. G. 11033 A. G. D. Krenn, G. m. S. S. Mainz, F43.

Eldien-Diplomat zu kaufen gesucht. Off. an Heinrich, Schiersteiner Straße 4, Port.

Milch-Zentrifuge zu kaufen ges. Malath. Lehnstraße 26, 1.

Personen-Auto gut erhalten, z. Gebrauch im Inlande, zu sofortiger Abnahme zu kaufen gesucht. Angebote über Fabr. Tappe, Stärke, Baujahr u. Preis u. A. 361 an den Tagbl.-Verlag. 1023

Droschke Halbbedeck, Victoria, und neu gesucht. Off. unter 940 an den Tagbl.-Verl.

Pferdegeschirr zweifelhafte (Chaisen-Geschirr) und 2 Kutschen zu kaufen gesucht. Kohlenhög, W. Fischer, Friedr. Str. 20.

Schreiner- oder Tapezierer-Handwagen noch gut, zu kaufen ges. Off. S. 107 Tagbl.-Verl.

Juwelen Platin, Gold, Silber kauft zu hohem Preis BOK Uhren Wiesbaden, Kirchgasse 70.

Unterricht Lehrerin - Dolmetscherin Französisch, Englisch, Unterricht, Heberich, Wilmann, Nahmitz, 24, 3.

Französisch. Zirkel f. Anfang, beg. Einschreibungen bis Dienstag erbeten. Teleph. 3664.

Berlitz-Schule. Rheinstr. 32. Wer erst guten Unterr. i. d. span. Sprache? Sch. Angebote an Malath, Viehstr. 15, 1. Etz.

Violinunterricht. Offerten unter O. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Tanzunterricht (einz. u. in Kurs.) erteilt jederzeit, auch Sonntags W. Klapper u. Frau, Kl. Schwalbacher Str. 10. Eingang Mauritiusstraße, neben Kammerlichtspiele.

Verloren - Gefunden Kleiner, schwarzbrauner Rehpincher mit blau eingefärbter Decke, auf den Namen "Fritz" hörend, entlaufen. (Besondere Kennzeichen: Tüpfel links hinter dem h. h.). Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. W. Hög, Wiltelstr. 15, 1.

Geschäftl. Empfehlungen Offener Beinlich Schanzstraße 8, empf. sich den Vertriebsstellen im Verdo. u. Fernpub. Ausmauern und -Leben.

Hasen-Felle erbt und lauft Horn. Schwalbacher Straße 38. Verichte Schneider empf. sich in u. a. d. G. Gullinkstraße 15, 2 r.

Manifure! Doris L. inner, Schwalbacher Str. 14, 2, am Müdens-Theater.

Verchiedenes Tätige Beteiligung in nachweisbar rentablem Geschäft, wo tüchtige kaufmännische Kraft gebraucht wird, mit 3000 M. gesucht. Off. u. G. 896 an den Tagbl.-Verl. D. Krenn G. m. S. Mainz. F43

2 Fr. Schellenklänge, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Hermann Kemp, Moritzstraße 7. Tel. 2683.

Kleine Drehbänke u. Elektromotore zu l. gesucht. R. Stumer, Reichstraße 28. Tel. 3734.

Hobelbänke und Drehbänke zu kaufen gesucht. Rheinstraße 107, Gartenhaus.

Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei lauft höchstzahlend P. J. Fliegen, 37 Wagemannstraße 37.

Kartons neue u. gebrauchte, zu kaufen gesucht. Hasebrot unter S. 934 Tagbl.-Verl.

Kupf. Bettstöße, mit evtl. zu kaufen ges. Offerten mit Preisangabe u. D. 936 Tagbl.-Verlag.

Von erkrankten, kleinen kranken Off. mit Mutter in Bellem Harz u. tier. Leim erbeten. Paul Scherer, Hauptstraße, Wiesbaden.

Al. Flügel (Klavier) zu mieten ges. Colonna, Taunusstraße 57. Kinderbett. Gut erhalt. w. Kinderb., vollständig einger., mit Decken, Kissen u. Matratz. zu mieten ges. Off. m. Fr. an Wattenbach, Wiesbaden, Reichstraße 7.

Wer vermischt mit 3-Zimmerwohn. mit Logierraum u. Schupp für Auto? Off. u. D. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Zuhre! Wer bringt nächsten Tage einige leichte Möbel von Frankfurt hierher? Angebote mit Preis unter G. 935 an den Tagbl.-Verl.

Wer sucht Frischweizen (Weib. u. Weib.) alte Zwiebacken? Off. unter U. 167 an die Tagbl.-Verl. Wismarck.

Privatentbind. Lieben, Kuhn, mögliche Fr. Frau L. Forstnerger, Deb. Frankl. a. M. Gullinkstr. 19 n. Hrbf. Tel. R. 3356.

Lebensl. feste Dame Anfang der 30er, Nicoll, jed. freid., ang. Neuhere, w. sich mit ebenfals. Ort. in h. h. Post, am liebsten Geschäftsm., da sie sich sehr geschäftstüchtig, ähnlich zu verheiraten. Vermögen u. Aussteuer vorh. Annonc. zweckl. Off. mit Bild unt. T. 928 an d. Tagbl.-Verl. Deirat.

Bob. Herr mit gutem Einkommen und einigen 1000 M. bar, sucht auf diesem Wege, da geschäftl. sehr gebunden, die Bekanntschaft eines netten, kranken Fräul. zw. bald. Deirat. Off. mit Photogr. o. näh. Personfot. unt. S. 936 an den Tagbl.-Verl. erbeten. Dist. zugesichert und verlan.

Ingenieur in Lebensstell. bei e. Beh. Borort: Herr in 9 Rille Nahresch. vermög. 30 A. alt, evant. kath. Ersh. w. die Bekanntschaft ein. gutachtlich. Dame, ev. v. Lande, mit edlem Char., awerks Deirat. Offert. u. H. 930 Tagbl.-Verl.

30. Lebenslust. Mädchen sucht die Bekanntschaft e. netten Herrn zw. Deirat. Offerten unter A. 935 an den Tagbl.-Verl.

Erstgenannt. Tuneser Mann, 21 J., freier Berufstätiger, sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, solche auf diesem Wege zw. Deirat. Dist. Ehrenkade. Off. mit Bild u. 936 Tagbl.-Verl.

Dankagung. Vielen herzl. Dank allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Rothweber für die trostreichen Worte am Grabe unseres lieben Edhagens Eugen. Die so herzlich betroffenen Eltern: Familie Keiß, Schiersteiner Straße 11.

Nebenverdienst durch Heimarbeits. Zwei bessere Betten im Alter v. 20-21 J. f. d. Bel. zweier nett. Mädchen im Alter v. 18-20 J. zw. Deirat. Off. mit Bild, welches zurückgeschickt wird. u. S. 930 an d. Tagbl.-Verl.

la belgische Kerzen Kond. gez. Milch, fst. Brüsseler Lebkuchen Hammer-Seife Sunlight-Seife Colgate-Seife (330-Gr.-Stücke)

Datteln, Feigen Sultaninen - Tee (lose und gepackt) fst. Holl. Tafel-Margarine in 1/2-Stücken und Kübeln eingetroffen. F43

Julius Jungermann Mainz Tel. 938 Augustinerstr. 18.

Für Weihnachten! Beil. euch, jetzt schon euren Bedarf an

Weihnachtskerzen Stearinkerzen Toiletenseifen (Geschenkkartons) usw.

zu decken, solange noch Ware am Lager ist. Billige Preise.

Comptoir des Pays Rhénans Wiesbaden

Telephon 5259 Wagemannstr. 5/7.

la englische Kerzen alle Größen, Spezial-Kerzen mit Fuß Bulls Eye Dauerbrandkerzen

Weihnachtskerzen eingetroffen und für Wiederverkäufer greifbar.

Ferdinand Henckel, Wiesbaden Luxemburgstraße 7 Telephon 712.

Amerik. Wolldecken in allen Farben, sowie amerikanische Zoppen. Frunt, Wellstraße 2.

Französ. Toilette-Seife (Bade-Seife), Amerikan. Toilette-Seife (ovale Stücke) in feinsten Qualität (Präsent-Kartons) offeriert Walter Dittmann, Telephon 494. Adelheidstraße 10.

Echte Kofosläufer eingetroffen bei Schulz & Schalles Tapetenhandlung, Rheinstraße 59.

Zur Ausdehnung eines bereits bestehenden rentablen Unternehmens soll eine Gesellschaft m. b. H. gegründet werden, woran sich noch 3 Gesellschafter mit einer Stammeinlage von

30000 Mark beteiligen können. Off. u. P. 928 an den Tagbl.-Verl.

